

5 – Punkte – Papier zum Thema Familienhebamme

Einführung

Durch Aufdecken von Kindesmisshandlungen und deren Veröffentlichung in der Presse sind Gesellschaft und Politik auf besonders drastische Weise auf ein paar Mängel aufmerksam gemacht worden. Fehlende Erziehungskompetenz gerade in Familien mit niederem Bildungsstand, Ein – Eltern – Familien und ein fehlendes Netzwerk in den Familien selbst haben die Politik dazu gedrängt, nach Lösungen zu suchen. Dabei wurden die Politiker auf die in Deutschland seit 25 Jahren existierende Arbeit der Familienhebammen aufmerksam.

Im Hinblick auf gesunde Entwicklung ist die Lebensphase Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes sowohl als sensible als auch leicht verletzliche Zeit anzusehen. Daraus folgt die Herausforderung, dieser Phase besondere Aufmerksamkeit im Sinne von Salutogenese sowie Gesundheitsförderung und Prävention zu widmen. Der Hebammenberuf nimmt hier eine Schlüsselstellung ein.

1. Was ist eine Familienhebamme?

Eine Familienhebamme ist eine **staatlich examinierte Hebamme mit einer Zusatzqualifikation**, deren Tätigkeit die Gesunderhaltung von Mutter und Kind fördert. Dabei liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf der psychosozialen, medizinischen Beratung und Betreuung von Risikogruppen durch aufsuchende Tätigkeit.

Die Familienhebamme betreut schwangere Frauen, Mütter und Kinder bis zum 1. Geburtstag des Kindes.

2. Welche Zielgruppen hat eine Familienhebamme?

Im Fokus der Familienhebammentätigkeit stehen in erster Linie Familien mit einer Risikokumulation, sog. „**Multiproblemfamilien**“.

→ Alle Schwangeren, Mütter, (werdende) Eltern und ihre jungen Kinder, die aufgrund der körperlichen Situation bzw. der gesellschaftlichen und familiären Rahmenbedingungen physisch, psychisch und/oder sozial Belastungen ausgesetzt sind, deren pathogene Bedeutung bekannt ist.

3. Welche Besonderheiten bietet die Familienhebamme?

Die Familienhebamme bietet eine Vielzahl von so genannten Komm- und Bringangeboten. Ihre Leistungen sind somit niedrighschwellig und können gerade solche Familien, die von sich aus keine Hilfe in Anspruch nehmen, erreichen. Sie ist die Lotsin durch diese Lebensphase und arbeitet in einem interdisziplinären Netz der verschiedenen Hilfsangebote.

4. Einige Voraussetzungen für eine optimale Tätigkeit von Familienhebammen sind:

- **gesicherte Finanzierung** → denn: derzeit arbeiten viele Familienhebammen als freiberufliche Hebammen und können bestimmte Gebühren nicht abrechnen, weil sie nicht in der Gebührenverordnung vorgesehen sind. (Beispiel: Hausbesuch, wenn die Haustür verschlossen bleibt). Die Kombination mehrerer Kostenträger aus dem Gesundheits- und Sozialbereich hat sich bei der Umsetzung einzelner Modellprojekte im Bereich Familienhebamme bereits bewährt und bietet sich für eine bundesweite Umsetzung an.

- **einheitliche kompetente Ausbildung** → denn: ein Wildwuchs an Angeboten für Fort- und Weiterbildungen für Familienhebammen lassen kein klares Bild zu, was eine Familienhebamme ist.
- **Stellensicherungen bei Jugend- Sozial- und Gesundheitsämtern**

5. Konkrete Forderungen an die zuständigen Ministerien:

- Rechtliche Verankerung der Berufsbezeichnung „Familienhebamme“
- Initiative „Runder Tisch“ auf höchste Ebene. → Denn gezielte Impulse der Ministerien werden die Aufmerksamkeit für Familienhebammen und ihre Zielgruppe gerade in der Fachöffentlichkeit weiter verbessern. Insbesondere für die Akzeptanz der (Familien-) Hebammentätigkeit im ärztlichen Feld kann dies von besonderem Nutzen sein.
- Das BMFSFJ sollte jetzt eine Vernetzung mit den Aktivitäten anderer Ministerien initiieren. → Denn eine Kooperation aller zuständigen Ministerien (BMFSFJ, BMG, BMBF, BMLEV) hilft das Netz an Hilfsangeboten (Gesundheitserziehung, Bildungsangebote, Suchtberatung etc.) bundesweit zu spannen.
- Das BMFSFJ sollte jetzt für bundesweite QM-Verfahren sorgen.

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.